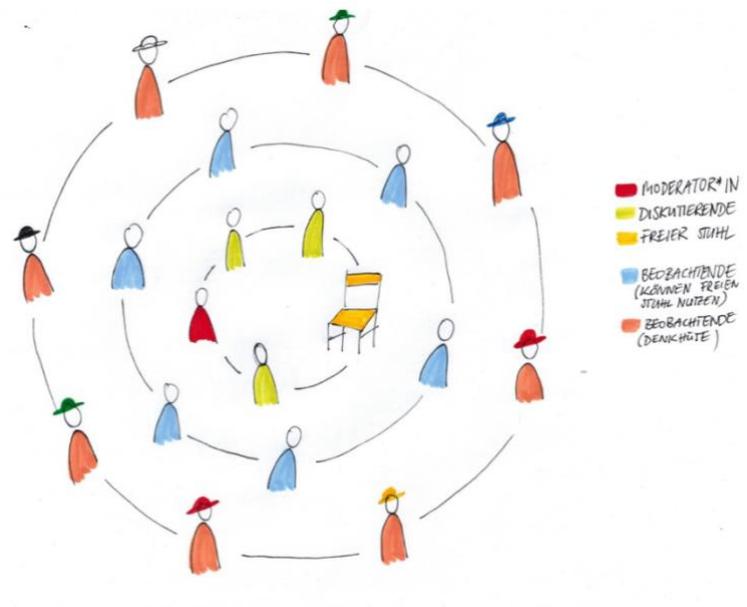




Fishbowl-Methode

Die Fishbowl ist eine Methode, die sich für dynamische Diskussionen in größeren Gruppen eignet. Ein kleinerer Kreis aus Diskutierenden ist umgeben von einem größeren Kreis an Zuhörenden, wobei selbstständig zwischen den beiden Kreisen gewechselt werden kann. Für diese Lerneinheit wird die Methode um einen zusätzlichen Kreis erweitert, der nicht an der Diskussion teilnimmt, sondern sie von außen aus einer spezifischen Perspektive beobachtet. (Info Denkhüte)



Vorbereitung

Rollenverteilung

- Die Schüler:innen entscheiden, ob sie lieber diskutieren oder beobachten wollen und teilen sich demnach auf. Aus jeder Kleingruppe des vorherigen Wissensblocks sollte mindestens ein:e Schüler:in im inneren und ein:e Schüler:in im mittleren Ring vertreten sein, sodass die Bandbreite der recherchierten Argumente auch in der Diskussion abgebildet wird.
- Insgesamt sollten mindestens sechs Schüler:innen im äußeren Ring beobachten, damit jeder Denkhut von zwei Personen eingenommen wird.

Kleingruppen

- Vor der Diskussion finden sich die Kleingruppen des vorherigen Wissensblocks erneut zusammen und rekapitulieren gemeinsam die gesammelten Argumente, sodass die Diskutierenden gut vorbereitet sind und entscheiden, welche Person mit der Diskussion beginnt.
- Die beobachtenden Schüler:innen entscheiden, wer welche Hutperspektive einnimmt und klären etwaige Fragen.

Umbau

- Die Sitzordnung der Fishbowl-Diskussion wird in Anlehnung an die Skizze vorbereitet.



Diskussion

Die Diskussion teilt sich in zwei Phasen. In der ersten Phase stehen die Argumente aus den Kleingruppen im Mittelpunkt. Die in der Diskussionsvorbereitung bestimmten Vertreter:innen der Kleingruppen tragen der Reihe nach die Argumente der Kleingruppe vor. In der zweiten Phase geht es um die persönlichen Meinungen der Schüler:innen und die Gewichtung der Argumente. Der Kreis wird für alle Diskutierenden (mittlerer Kreis) geöffnet und die Diskutierenden sprechen nicht mehr für die Kleingruppe, sondern aus ihrer persönlichen Perspektive.

Moderation

- Die Lehrkraft moderiert die Diskussion (Info Moderation - Moderationsimpulse und -fragen, Info Moderation - Ziel und Diskussionsablauf).

Innerer Kreis

- Der innere Kreis beginnt die Diskussion. Wer das Gefühl hat, alles gesagt zu haben, kann aus dem inneren Kreis in den mittleren wechseln.

Mittlerer Kreis

- Die Schüler:innen im mittleren Kreis können den freien Platz im inneren Kreis einnehmen, um ihre Argumente in die Diskussion einzubringen. Falls kein Platz frei ist, stellen sie sich hinter eine Person im inneren Kreis, die dann ihren Gedanken beendet und in den mittleren Kreis wechselt.

Äußerer Kreis

- Die Schüler:innen im äußeren Kreis beobachten die Diskussion aus der Perspektive des jeweiligen Huts und machen sich Notizen (AB Denkhüte).

Auswertung

Die Auswertung erfolgt zunächst wieder in den Kleingruppen, wobei die Beobachtenden eine eigene Kleingruppe bilden.

Leitfragen

- Wie ist die Diskussion gelaufen?
- Was fiel beim Diskutieren leicht? Was fiel schwer?
- Welche Argumente haben dich besonders überzeugt, welche nicht?
- Welches Argument hat etwas bei dir ausgelöst?

Leitfragen für die Kleingruppe mit den Beobachtenden

- Wie ist die Diskussion gelaufen?
- Wurden Argumente aus der Perspektive deines Huts genannt? Welche?
- Gab es Hutperspektiven, die besonders stark oder besonders schwach vertreten waren? Welche?

Im Anschluss werden die Ergebnisse in die Großgruppe getragen und reflektiert, aus welcher Hutperspektive die starken Argumente und jene, die etwas auslösen, sind.